



Üh oder spät?

Erkenntnis, dass es schwieriger ist abzustufen als Verbote zu verweigern fünfzehn Minuten mehr, warum nicht eine Stunde oder mehr? Wenn Cola mittags erlaubt ist, Ihr? Und warum ist „ja, gleich“ für Jüngeren geben dürfen, aber

im Corona-Alltag bringen viele. Den einen zu viel zu früh, den anderen zu spät. Der Mensch ist recht formlos. Experten gesagt, und wird sich zeigen, dass er im Gasthaus Abstand macht das mit uns? Man sieht die Szene in einem Film und Abstand! Singen, tanzen, schreien ist das schon weg.

Wieder da, als man es sich geht. Der Herr zeigt einem den Vogel, weil er nicht kommt. Die Polizisten kontrollieren warum man wohin geht, sondern Stoppschild einen Fuß auf den Tag werden die Kurzparkzonen fest wird das.

Die Absage des Oktoberfests obwohl es gar keine Einladung gibt, niemand einen Tisch. Schriftlich dazu im Magazin der Süddeutschen Wiesn mag ich am meisten, dass sie zu viele Menschen auf zu einzustellen, dass sie heuer nicht weniger.

Sich nicht vorstellen, vor allem nicht ein Synonym für Unwiederholbarkeit ohne klirrenden, wogen, weizerhaus, das geht einmal, gehen werden wir. Wir prosidieren und kichern um so lauter.

berger@diepresse.com

für aktuelle Informationen an die Veranstalter.

diepresse.com/kulturkalender

James Mittel im Kampf

Wir wir Ihnen rund um die Weltblick zu bewahren.

Wein trinken auf Facebook

Winzer. Patrick Bayer und Katja Bernegger laden einmal die Woche zum Weinverkosten im Internet. Die passenden Weine kann man vorab bestellen.

VON MIRJAM MARITS

Vor zwei Jahren stellte Katja Bernegger vorsichtig die Frage, ob man denn die Weinverkostungen, zu denen ihr Lebensgefährte Patrick Bayer als Geschäftsführer des Weinguts „Heribert Bayer – In Signo Leonis“ regelmäßig fuhr, nicht auch online veranstalten könnte: Eine Autofahrt von acht Stunden (in eine Richtung), um dann zwei Stunden bei einem Degustationsmenü dabei zu sein, erschien ihr als Quereinsteigerin in die Winzerbranche doch aufwendig.

Nun: Nein, konnte man nicht. Wenn man Wein präsentiert, gemeinsam verkostet oder bewirbt, müsse man einander unbedingt persönlich treffen und die Weine gemeinsam erleben, so der Tenor. Auch wenn das sechzehn Stunden im Auto für ein zweistündiges Treffen bedeutet.

„Es ist eben doch ein relativ konservatives Metier, die Zeit war damals noch nicht reif“, sagt Patrick Bayer dazu heute. Auch er konnte sich bis vor wenigen Wochen nicht vorstellen, dass man auch virtuell per Video bestens über Weine plaudern, sich austauschen und die verschiedensten Weinsorten verkosten kann. Dann kam Corona und nun ist er überzeugt: Das geht doch. Denn genau das – Live-Weinverkostungen über Facebook – bieten Bayer und Bernegger an, seit sie vorübergehend keine Besucher mehr zu realen Weinverkostungen in ihrem Weinkeller in Neckenmarkt im Mittelburgenland empfangen können.

Als die wichtigste Weinmesse, die Pro Wein abgesagt wurde, als bekannt wurde, dass die Restaurants und Hotels schließen müssen, „wussten wir, dass die Zeit für Online-Verkostungen gekommen ist“. Schnell rüsteten die beiden digital auf, neue Kamera, neues Mikrofon, und starteten auf Facebook ihr erstes Live-Video: „Unsere letzte echte Verkostung war am 4. März. Am 26. März war der erste Online-Termin“, erinnert sich Katja Bernegger, „und es hat urgut getan. Das ist ein Moment, an den wir uns immer erinnern werden.“

Seither verkosten die beiden jede Woche donnerstags ab 17.30 Uhr drei Weine, plaudern dabei über Weine, Reifung, die Region, „wir überlegen uns jedes Mal eine Story und proben das auch“. Manchmal ist ein Gast-Sommelier zugeschaltet, der mitdiskutiert – immer wieder geht es auch um Rezepte („Wir sind leidenschaftliche Köche“), zu denen die vorgestellten Weine passen – die Rezepte steuern befreundete Köche bei.

Interessierte Weinkenner – oder auch neugierige Menschen, die sich vielleicht noch nicht näher mit Wein auseinandergesetzt haben – können gratis über Facebook mit dabei sein: Und, sofern sie rechtzeitig (siehe Info-



Katja Bernegger und Patrick Bayer vom Weingut „Heribert Bayer – In Signo Leonis“.

[Bayer]

box), die entsprechende „Kostbox“ mit den passenden Weinflaschen bestellt haben (je nach Weinsorten ab 36 Euro aufwärts), natürlich die jeweiligen Weine gleichzeitig mit Bayer und Bernegger verkosten. Jede Woche steht unter einem anderen Motto, am 14. Mai etwa widmen sich die beiden dem „Zweigelt aus drei Jahrgängen“.

Wie fühlen sich diese Verkostungen an, bei denen man nicht real nebeneinander stehen oder sitzen kann? „Natürlich ist das ein ganz anderes

sind selten mehr als acht oder zwölf Menschen bei uns im Weingut.“

Weine reifen lassen

Neben einigen Weinfreunden, die die beiden schon länger kennen („und die teilweise extra für uns einen Facebook-Account angelegt haben“) sind bei den Live-Verkostungen auch viele Menschen dabei, „mit denen wir bis dato nichts zu tun hatten“. Eines der Themen, das den beiden am Herzen liegt, ist auch die Reifung der Weine. „In Österreich ist es immer noch üblich, die Weine möglichst jung zu konsumieren. Da nimmt man dem Wein aber einen gewissen Facettenreichtum“, sagt Bayer. So wollen die beiden auch zeigen, wie unterschiedlich etwa ihr Blaufränkischer schmeckt, wenn man nacheinander eine Flasche aus 2015 und eine, die zehn Jahre älter ist, verkostet. „Selber Weingarten, selbe Machart, und wir zeigen“, sagt Bernegger, „wie extrem sich manche Rebsorten wandeln, wenn sie länger reifen. Das ist ganz großes Kino.“

Die Umsätze des Weinguts sind, da sie hauptsächlich die gehobene Gastronomie und Hotels beliefern, um 95 Prozent eingebrochen. Die Online-Verkostungen können das finanziell zwar nur marginal abfedern, aber „wir geben jeden Tag wirklich mehr als 100 Prozent und arbeiten ständig an neuen Ideen“. Was aber jetzt schon klar ist: Auch wenn nun demnächst die Gastronomie wieder öffnet und wohl auch bald wieder echte Weinverkostungen stattfinden können – die Facebook-Weinabende werden bleiben: „Vielleicht nicht jede Woche, aber das Format hat sich so positiv entwickelt, dass wir das beibehalten werden.“

Lokale LIEFERANTEN



diepresse.com/lokalelieferanten

Feeling“, sagt Bernegger. „Aber man merkt, obwohl die Distanz da ist, doch eine gewisse Nähe, das Persönliche.“ An die 60 bis 70 Menschen schauen donnerstags zu, „das klingt nicht riesig, aber bei einer realen Verkostung

AUF EINEN BLICK

Patrick Bayer und Katja Bernegger bieten jeden Donnerstag (17.30 Uhr) live auf Facebook Wein-Verkostungen an. Die jeweiligen Weine für jede Verkostung kann man vorab (bis Sonntag davor) bestellen (ab 36 Euro/drei Flaschen). Bayer führt seit 2004 das von seinem Vater gegründete Weingut „Heribert Bayer – In Signo Leonis“ im burgenländischen Neckenmarkt, das 100.000 Flaschen Wein (vor allem Rotwein) produziert und zu 95 % Restaurants und Hotels beliefert. Die Weine sind aber auch online bestellbar: www.weinfreund.at